
Keine „absichtliche Verfehlung“.

[illegible][illegible]

Das „Echo de Paris“ hat seinen Sonderberichterstatter nach Düsseldorf geschickt. Er hat Essen besucht und will eine Unterredung mit einem officiellen Vertreter des Hauses Krupp gehabt haben, deren Inhalt erkläre! haben soll: Wie die Ereignisse sich auch entwickeln mögen. Wer werden fortbahren mit aller Kraft sein? Diese Versicherung kann ich Ihnen geben: Persönlich betrachtet ist das Haus Krupp nicht als ein unverständlicher Bahnhofs-Stationen wohl sie nicht zu den Ergebnissen führen wird, die Sie erhoffen, und weil sie den deutschen Industrieellen eine neue Last auferlegt, obwohl diese bereits Schwierigkeiten ihr Art haben. Der Berichterstatter will ferner eine Straßenbahnlinie, die Altschützen und Riquartsen verkaufen gefragt und zu ihr gesagt haben: „Madame, ich bin Franzose, es scheint, daß man Gefahr läuft, in den Straßen von Essen totgeschlagen zu werden.“ Wer hat Ihnen dies gesagt“, antwortete die Straßenbahnlinie, „ich habe die Arm zum Himmel gehoben, vielleicht einige Mitfahrer“. Was nun bedeutet das? Ich weiß es nicht, es enthält, es sieht so empfinden (Die Frau hat, wenn sie die Worte wirklich gesprochen haben sollte, starke satirische Begabung.)

*

zusammen in der Befragung, daß dies eine neue Verbindung in der Reparationsfrage herbeiführen könne. Die Nachricht, daß die Regierung von Washington offiziell in Frankreich Vorstellungen wegen der Antragsstellung erhoben habe, wird vom "Matin" nach Auskünften aus autorisierter Quelle in Paris abgelehnt. Bis zum letzten Augenblick sei kein Schritt dieser Art bei der französischen Regierung von der amerikanischen Regierung unternommen worden.

GA Washington, 9. Jan. (Sig. Drahtb.)
 Offiziell wird erklärt, daß die Opposition
 der Vereinigten Staaten gegen den fran-
 zösischen Plan zur Befestigung des Ruhrgebietes
 der französischen Regierung direkt
 mitgeteilt worden sei, da man der Meinung
 sei, daß ein Vorläufen ins Ruhrgebiet ernste wirt-
 schaftliche und finanzielle Folgen für ganz Eu-
 ropa haben werde. Der „Matin“ will sich wäh-
 rend der Nacht über diese Meldung bei den maß-
 gebenden französischen Stellen erkundigt haben, die
 ihm mittheilen, daß von einem detaillierten Schritt
 Amerikas bei der französischen Regierung nichts be-
 kannt sei.

WTB London, 9. Jan. (Drahtb.) Neuer meldet aus Washington: Frankreich hat in Erwiderung auf den Vorschlag zur Regelung der Reparationsfrage, der von Staatssekretär Hughes in seiner Rede in Newhaven angeregt wurde, an die Vereinigten Staaten eine vorläufige Antwort ertheilt. Es verlautet, daß diese Antwort keine unbedingte Ablehnung des Vorschlags darstellt, der noch immer von der französischen Regierung erwogen werde.

GA Washington, 8. Jan. (Eig. Drahtk.). Die Gemischte Kommission ist heute formell davon in Kenntnis gesetzt worden, daß Deutschland es annehmen wird, für die Beseitigung der „Lusitania“ voll Schadenersatz zu leisten. Dieser Schadenersatz soll an die Beteiligten aus dem Erlös der konfiszirten deutschen Güter ausgezahlt werden.

Keine Verhandlungen über die große Koalition.

BB Berlin, 8. Jan. (Drachb.) Wie die
 „Politisch-Parlamentarischen Nachrichten“ melden,
 steht der sozialdemokratische Parlamentsdienst aus
 Anlaß von Gerüchten über die bevorstehende Her-
 beiführung der großen Koalition nach Erundun-
 gen bei dem sozialdemokratischen Parteivorstand
 und dem Vorstand der sozialdemokratischen Reichs-
 ausfraction fest, daß irgendwelche Ver-
 handlungen über die große Koalition nicht
 stattgefunden hätten.

GA Berlin, Jan. (Eig. Drabid.) In später Gedachte fällt die Schiedsausführung folgenden Druck: 1. Die Schied der Bergarbeitern werden ab Januar durchschnittlich um 700 Mark, 2. ab 1. Januar durchschnittlich um weitere 1000 Mark je Schicht erhöht, 3. Ingegriffen ist eine Erhöhung des Hausgelds, und Güntergetes um 50 Mark je Schicht. Es wird gleichzeitig die Erwerbswertung ausgedrückt, daß die Arbeiter die besten fortgesetzt werden. Die Parteien der beiden Parteien über die Annahme des Schiedsprüfung liegen noch nicht vor. Den Parteien wird die Entscheidung gefällt bis zum 13. Januar, abends 8 Uhr, gestellt. Des weiteren empfiehlt der Schiedsausführung in Parteien, mit möglichster Beilegung ein Bräutigamverfahren für Förderung auszuweisen.

GA Berlin, 9. Jan. (Eig. Draht.) Im Reichsministerium des Innern haben Gesandten mit den Gewerkschaften über die Frage des Urlaubsverlängerung für Beamte verhandelt. Der Urlaub soll für Beamte aller Einklassgrade und aller Dienstalter bereits in diesen Jahre ohne Unterschied um drei Tage des vorherigen Urlaubs gekürzt werden.

h. Essen, 3. Jan. (Drabitz.) In Essen erwartet man jetzt für morgen vormittag den Einmarsch der französischen Truppen. In Düsseldorf sind zahlreiche Truppen konzentriert, so daß die Bevölkerung bereits unter steigenden Einsparungsmaßnahmen zu leiden hat. Heute morgen fordert die Besatzungsbehörde in Düsseldorf durch Raueranschlag die Besitzer von zur Beschlagnahme vorgehenden Kraftfahrzeugen und Vermehrungsmaschinen auf, diese Wagen an der bezeichneten Stellen an die Besatzungsbehörden abzuliefern. In Essen sind die zuständigen Stellen unbegrifflicher Weise noch ohne jede offizielle Information bezüglich der bevorstehenden Besetzung. Es sind aber alle Vorbereitungen getroffen, um die unvorhergesehenen Unannehmlichkeiten auf ein Mindestmaß zu beschränken. Zur Erhebung der Steuern, die die Besetzung mit sich bringt, ist ein Besatzungsausschuss eingerichtet worden, der bei der Eisenbahn hat man die Ankunft für heute mittags ins Auge gefaßt. In der Nacht nach der Autoverschöbung auf der Landstraße Düsseldorf-Essen von der französischen Besatzung behindert, die die Autos durchsucht und sie veranlaßt, einen Umweg zu nehmen.

Wien, 8. Jan. (Sig. Drasia). Die heutige Veranstaltung der Donaukammer für die Seilzüge 14, Mülheim (Ruhr) und Oberhausen im Osten hatte einen glänzenden Verlauf. Eine Entfaltung, die sich als ein Leben gegen die Ausbeutung der Arbeiter und das Kapitalismus wendet.

Die Delegationskonferenzen der Gewerkschaften Deutschlands zusammen mit dem Bunde große Kundgebungen gegen den Einmarsch der Franzosen in Deutschland. Im Deutschen Gewerkschaftsbund ebenso im Deutschen Bauernbund wird man sich am Dienstag eingehend mit dieser Frage beschäftigen und auch der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund in dieser Frage Stellung nehmen. Es ist die Pflicht, gemeinsame Kundgebungen in Deutschland zu halten. Keine auf Gewerkschaftsorganisationen ohne Rücksicht der Partei werden sollen.

A. Davis, 2. Jan. (Eig. Drahtb.)
 wurde erklärte heute mittags nach dem Ra-
 dionachrichtendienst, der sich nur mit der bevorstehenden
 Annahme der parlamentarischen Arbeiten
 der französischen Presseberichter, er werde
 Donnerstag in der Kammer und

Archiv für die Naturgeschichte in Bremen

Dem dritten der vom Siemern-Quartett in der Sommerkonföndia veranstalteten Brauabend-
gäste Edwin Fischer mit. Nach den Vor-
berathungen konnte man sich darauf freuen, daß
dieser Meisterpianist den ganzen Abend solistisch
wirken würde. Dem war aber nicht so. Allein
Fischer lediglich die C-Dur-Sonate und
nahm sich zum Schluß in das im übrigen durch
Edwin Siemern, Paul Richards, Hermann Wellstein
und Albin Bachmann besetzte F-Moll-Quartett an,
um er allerdings Führung und das Gepräge
seiner Persönlichkeit gab.

Die Klavierkavate der Vertachi I war natürlich die leuchtendste Höhe des Abends, jama! Erwin Singer, dessen Kunst ja häufiger von Stimmungen ausgeht, in seinen guten Tag zu haben schien, ein ganz besonderer Liebes behandelt er die weiche, verformene Schmerzart des Andante's mit dem Schimmer seines atemberaubenden Rummelgedes, dessen Rhythmus Wehmuth er in feingedächternen Tacten kühnartig einbaute. Auch den übrigen Sätzen gab seine ursprüngliche Künstlerkraft, der sich die stehende Tactart wie virtuosenhaft überordnet, Charakter und musikalische Vertinnerung. Das Allegro ließ er ebenso in seinem Ausdruck reich erscheinen, wie das Scherzo und das langsamere, ein poco des Abchlusses. Weisheit umbraute ihn, er sich zu einer Jugend - Scherzo aus Dramas des Pöhl - Sonate -

Wie schon angedeutet, war die Klavierkonzerte von jenem lebensfrohen, fröhlichen, in jenem unerschöpflichen Geist getragen, der beständig auf alle Theilnehmenden wirkte. Zeitverwandelt in seiner Liebenswürdigkeit auch inhaltlich nahebeieinander, so dem in guter Stimmung gespielten Segneten in G-Dur für je zwei Violinen, Bratsche und Celli, an dessen Vortrag noch der Bratscher Herrmann und der Cellist Hr. Erich Merkel theilnahmen. Die zahlreiche Hörerschaft nahm auch diese beiden des anregenden Abends dankbar auf.

Schauspielhaus München. „Cavalleria
antica“ und „Tajazzo“, jene Zugstude
an der Verfallst des Verismo erlebten aus hiesi-
gen Schauspielhaus eine ausserordentlich vorbereitete
Darstellung. Als die Zeitung leitende Intendant

ich im Senat: Erklärungen zur „außen-
politischen Lage“ abgeben. Vomcarc dementierte
sich über die angebliche Mobilisierung fran-
zösischer Eisenbahner, und dementierte dazu wortlich:
„Wir werden weder einen Eisen-
bahner, noch einen Soldaten mo-
bilisieren.“

Man erklärte, an unabhängiger französischer Seite, die Beziehungen über den Zeitpunkt und den Charakter der französischen Mission müßten mit um so höherer Beachtung aufgenommen werden, als Forderungen der Bläse in letzte Stunde deswegen ausgeschlossen seien.

Die Möglichkeit eines amerikanischen Eingreifens wird in offiziellen französischen Kreisen entschieden bestritten. Man besteht dazu, Deutschland befinde sich in einem solchen Zeitraum, wenn es auf die Hilfe Amerikas ankomme. Auch die Spekulation auf einen Einbruch der Franzosen werde sich als vergeblich erweisen. Die französische Regierung habe durch alle Versicherungen in dieser Richtung sich zu enthalten und dürfe „auf Grund sehr prägnanter Anzeichen“ darauf rechnen, daß der Franzosen nach der Aktion im Ruhrgebiet bedeutend steigen würde.

SA Paris, 3. Jan. (Eig. Drabiz.) Hinsichtlich der öffentlichen Maßnahmen im Ruhrgebiet hebt die gestrige Seite die Verrichtung Bainscarés nach dem gegenwärtigen Stande hervor, daß weder ein Transportarbeiter noch ein Soldat mobilisiert werden solle. Inoffiziell teilt der „Matin“ mit, daß eine Anzahl Mannschaften der ersten Staffel der französischen Schützen der Selbstschaden am Samstag dem Befehl erhalten haben, ihr Depot dem 5. Divisionskommando in Versailles aufzulösen. Diese Mannschaften seien gestern morgen eingeeiltet, mit Lebensmitteln für zwei Tage versehen und gestern abend nach Ruhrgebiet verladen worden. Im Kriegsministerium sei man sich handelte sich aber nicht um Mobilisationsmaßnahmen oder um eine Einberufung, sondern lediglich um notwendige Verrichtungen an verschiedenen Spezialitäten, sondern 400 Spezialisten der Eisenbahn, und Telegraphen-Kompanien, die im Falle als freiwillig eingetriben seien.

A Paris, 9. Jan. (Vlg. Drähts). Der Gei-rci
stliche des Martin, Stephan Bauganne, befindet
sich krank und bedarf von dem heiligen Blatt zur
Verbreiterung, die von Frankreich getroffen werden.
In seinem letzten Willen die Frage auf, was seine
Worte sein werden. [Schon] in seinen oder vor
der Güte und die Ausbreitung der Dile-
gen in unsere Hand nehmen? Natürlich nicht.
dies ein schweres Fehler. Es ist immer unan-
w

**Invereinbar mit Vernunft
und gesundem Menschenverstand**

GA London, 9. Jan. (Fig. Drahtb.). Das Problem der Lage wird von den offiziellen Hiesigen treffen folgendermaßen zusammengefaßt: Entweder kann Deutschland nicht zahlen, die seine Finanzen auf Grund eines Planes, wie ihn Bonarville vorgelegt hat, wiederhergestellt sind, oder es muß zahlen und bedauert nur, daß es zahlungsunfähig sei. Es muß dann zum Zahlen gebracht werden. Diese Auffassung entspricht einer früheren Äußerung Lloyd Georges, daß kein Grund vorliege, Deutschland gleichzeitig ein Moratorium zu geben, weil es nicht zahlen könne und im selben Augenblick ihm die Daumenschraube anzuziehen, um es zum zahlen zu zwingen. Die Gründe dafür, daß die englische Regierung sich weigere, die französische Politik einzuzugestehen zu werden, liege in ihrer Unverwundbarkeit mit der Vernunft und dem gesunden Menschenverstand.

WTB Paris, 8. Jan. (Drahtg.) Die der
nboner Reicherskatter der Agentur Sabas mit-
würden die, von Frankreich beabsichtigten
nahmen gegen Deutschland in England an-
nehmend an. St ohne Vorbehalt aufge-
erdingas juristisch noch nicht. Bestimm-
s erklären, da ihr amtliche französische Mit-
ungen noch nicht vorliegen und sie von den in
de stehenden Maßnahmen nur durch Setzungs-
ungen der Pariser Zeitungen Kenntnis er-
ten habe.

WTB London, 9. Jan. (Draht). Heuter
mit, daß zur Beratung der letzten Phase der
Verhandlungsfrage bisher keinerlei Zusammenkunft
britischen Kabinetts einberufen wurde, wahr-
scheinlich jedoch in dieser Woche stattfinden soll.
Unterrichtete Kreise glauben nicht, daß irgend-
eignungsfähige Anberührung der Politik als das Ge-
biet der Weiterberatung erwartet werde. Der
Einfluß der britischen Politik werde weiter-
hin das Zusammenwirken mit Frank-
reich sein, wo dies möglich ist.

WTB Paris, 3. Jan. (Drahtb.) Wie die
Chicago Tribune aus Washington berichtet,
dort angenommen, Präsident Harding
be es ablehnen, die Truppen am
sein im jetzigen Augenblick zurück-

Der Streit in den Schachspieler-Organisationen. Der Streit in den Reihen der deutschen Schachspieler ist nach einer Vollversammlung, die in München von den Vertretern der Städte Nürnberg, Regensburg, Landshut, Passau, Augsburg und München besetzt war, in ein neues Stadium getreten. Ein Antrag, einer außerordentlichen Delegierten-Versammlung die Vertrauensfrage für Altdorf und Wallauer vorzulegen, fand die Stimmeneindeutigkeit. Dagegen wurde die Forderung der Hamburgerin Maria Borgardt, in Vorabstimmung sämtliche Mitglieder der deutschen Bühnengewerkschaft, auch die als Angehörige des Schutzverbandes ausgeschlossenen, das Fortbestehen der gegenwärtigen Gewerkschaftsleitung entscheiden zu lassen, mit großer Mehrheit angenommen. 23 Stimmen waren

1 Emanuel Wirth 4. Im Alter von 82 Jahren
in Berlin Prof. Emanuel Wirth. Er stammte
aus Böhmen, genoss seine Ausbildung
am Wiener Conservatorium und wurde später
an der Musikschule in Rotterdam. 1877 ver-
setzte ihn die königliche Hochschule für Musik
erlin als Lehrer für Violinspiel und gleich-
zeitig als Bratschist in das Joachimquartett,
dessen Hauptflüge er lange Jahre hindurch
als Lehrer folgte Wirth seinen bereits heimi-
gen Quartetengenossen Joachim, Goldt,
Horn.

den der rheinischen Hochschulen. Der preussische Kultusminister weist unter den einmaligen Ausgaben für rheinische Hochschulen folgende auf: Universität Bonn: Umbau Universität 3 1/2 Millionen, für das pharmazeutische Institut 6 Millionen, das pathologische Institut 50 000 Mark, das hygienische Institut 28 1/2 Tausend, die Universitätsbibliothek 3,2 Millionen, für die Syphilisforschung 30 000 Mark, für die für den gerichtsarztlichen Unterricht 10 000 Mark, die Poliklinik für Ohren, Hals- und Nase 10 1/2 Millionen, das mineralogisch-geographische Institut 8 Millionen, für die Geophysik 5 1/2 Millionen. Technische Hochschule: für die Unterhaltung des Bau- und Laboratoriums 1200 Mark, den Neubau des physikalisch-mathematischen Instituts 15 Millionen, Universität Münster: Weitere Erweiterung der medizinischen Klinik 100 000 Mark, das pathologische Institut 26 Millionen, für die chirurgische Klinik 27 Millionen, die Frauenklinik, die Augenklinik 11 1/2, das pathologische Institut 17 1/2, das pathologische Institut 17 1/2.

ag des Bauplans für die Kliniken und das me-
dizinische Institut 4,9, das Kochgeschäftsgebäude für
Klinik 3, Bafzungen 3, Aefelhaus 3,4, das
gleitliche Institut 8,4, pharmakologische Institut
Millionen, das Verwaltungsgesbäude 1 Million,
Apparate 20 Millionen. Düsseldorf
nspalademie: Ergänzungsrate für den
bau der Sunspalademie 30 Millionen Mart.
der Begründung der Forberung wird bemerkt:
tk u. hoffen, daß die Stadt Düsseldorf nach Er-
trag des im Jahre 1912 festgelegten finanziellen
beschränkte Bauprogramm ausführen werde.

den englischen Ärzten über Bayer 206. Die be-
stimmten Mittheilungen über die Behandlung der
Typhusformen mit dem neuen Arznei-
mittel 206, die von den deutschen Gelehrten kleine
Frischer in Afrika ausgeführt wurden, werden
durch einen Bericht der englischen Fachzei-
tung „Lancet“ ergänzt. Wie in der „Deutschen
Zeitschrift für Naturgeschichte“ mitgeteilt wird, ha-
ben die Ärzte am Londoner Hospital für Tropen-
krankheiten Low und Manson-Bar neun Fälle
von Typhus mit Schlafkrankheit mit Bayer 206 behan-
delt. In einem Falle war die Behandlung erfolg-
los. Bei sieben Schlafkrankten wurden geheilt und
bei höchstem Wohlbefinden, während in dem
vierten Falle trotz großer Dosen der Erfolg noch un-
sicher ist. Die englischen Ärzte ziehen aus diesen
Erfahrungen den Schluss, daß Bayer 206 zwar nicht
heilbar, aber gegenwärtig das wirksamste Mittel
zur Behandlung der Typhusformen ist.

Die neue Einsien-Expedition. Der Leiter der englischen Expedition nach den Weihnachts-Inn, S. Spencer Jones, dem es bei der Expedition am 21. Dezember infolge der Ungewittern nicht gelang, die Einsienische Theorie zu überprüfen, erklärt, daß in dem neuen Jahr eine Expedition zur Untersuchung der Einsienischen Relativitätstheorie unternommen werden müsse. Die totale Sonnenfinsternis wird am 10. September 1923 in Nordamerika und Südafrika am sichtbar und es wäre daher sehr wünschenswert, ein Expedition auszurücken, die in Amerika während der Sonnenfinsternis Photographien aufnimmt. Aufgabe, den Streit über die Relativitätstheorie endgültig zu schlichten, ist so wichtig, daß wissenschaftlichen Verzuge gemacht werden muß. Wenn die von den Beamten des kalifornischen Observatoriums in Nordwest-Australien gesammelten Aufnahmen von der letzten Sonnenfinsternis sein einwandfreies Ergebnis liefern, muß das Problem unbedingt von neuem

Die Ver
einab
gründ
liche, d
Portion
Scheitel
des Reic
kommun
ten ber
Willio
Geter
die gep
die Ernä
verschie
derherrst
Längeru
erfarnis
der ander
Beytrauß
Baumien
schitten.
Wich dem
werden, d
gütige G

Umge
Obligs.
wungen ha
getragen in
einen eigen
Frage der
Ein Stre

Dasselbe
Gemeinets d
ader einstim
dann zu beg
stehenden G
worten für
thon gegen
bruch erhob
amen Geme
die die Dop
welt einer

so sollten n
 in den Rost
 und dann in
 stunde end
 tag des B
 tung haben
 Besuchern de
 daß die neue
 Die zuständ
 Sache bald
 neue Gemest

Germanische
Verichtsführung
Koffe.

ereignete sich
Atmosphären
Als beim Ab-
geschauert: n
Explosion war
im angrenze
und Feuer.
ist verlegt.
Eine neue

Stablen.
 gerte in
 nach in dem b
 wische Red
 heitigen Fre
 beforankung
 over Seit im
 lungspraxis
 Sammlungstei
 disposition ein
 moralisch find,
 wien noch in

6 Eßdorf,
 der haben zu
 Halle verzeichn
 hat seinem E
 600 000 Mark.
 den Gartenab
 umfasst herab
 Eisenbrunnen
 Werte von 540

De
Zu den B
nahmen die
und Klein
bei Reuber al
Von allen Re
daß die Etal

Schuppoli
Druck auf den
höchsten Martir
gerungsfälle d
Es dürfte ohn
verwaltung
für die Gnäd
zu tragen, die
Lebensmit
schickherweis
tuna ein hell

Bestörben. beschu
durch die Vere
ordneter Seiner
verheiratheten
zugesogen. G
fremden, daß e
darnach lege, h
kommen, als wa
zuhalten, l
getragen werde
schon auf neuen

man, der Ordnung
zu verurtheilen
einer so kritische
für nötig befur
gung zu verme
verwunderlich,
der Degernent
punkt vertreten
ob das Volk bil
sei es das wic
Stadt ged

habe sich Beiger
Abordnung der
herborgehoben,
das flüchtigen
das dem bring
nähergetreten w
christlichen

Die Entscheidung der ersten Instanz ist damit durch die Entscheidung der zweiten Instanz bestätigt worden. Die zweite Instanz hat die Entscheidung der ersten Instanz bestätigt und die Entscheidung der ersten Instanz ist damit durch die Entscheidung der zweiten Instanz bestätigt worden.

